

DVSG-Konzept zur Pflegeberatung in Pflegestützpunkten

Einzelfallarbeit		
Aufgabe	Inhalt	Voraussetzung
Auskunft / Information / Allgemeine Beratung zu Pflege, Versorgung, Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Auskunft, Information zu Ansprüchen, Voraussetzungen zu Leistungen nach SGB XI, SGB V, SGB XII sowie angrenzenden Bereichen und deren Finanzierung • Auskunft, Informationen zu Leistungen/Leistungsanbietern der Pflege im ambulanten, teilstationären, stationären Bereich • Auskunft, Information zu Leistungen/Leistungsanbietern aus dem Gesundheitsbereich • Auskunft, Information zu Leistungen/Leistungsanbietern aus dem Sozialbereich • Auskunft, Informationen zu Angeboten für pflegende Angehörige • Ausgabe von Informationsmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungskompetenz • Sozialrechtskompetenz • Gewährleistung einer unabhängigen Beratung • Kenntnisse über SGB XI, SGB V, SGB IX, SGB XII und angrenzende Leistungsbereiche • Kenntnisse über die regionale pflegerische, gesundheitliche und soziale Infrastruktur und deren zentrale Angebote • Zugang zu Internet, Verzeichnissen über Heime, Pflegedienste, teilstationäre Angebote, Selbsthilfegruppen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich
Unabhängige individuelle Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Produkt- und Leistungskatalog DVSG 	<ul style="list-style-type: none"> •
Antragstellung nach SGB XI, SGB XII, SGB V, SGB IX und angrenzenden Leistungsgesetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung von Ansprüchen, Voraussetzungen zur Inanspruchnahme von Leistungen nach SGB XI, SGB V, SGB XII • Aufnahme des Antrags / der Anträge • Weiterleitung des Antrags an den/die zuständigen Kostenträger zur Prüfung und kurzfristigen Entscheidung • Bei Bedarf Vermittlung eines Beratungs- / Begutachtungstermins vor Ort zur <ul style="list-style-type: none"> - Begutachtung des MDK, des Gesundheitsamtes - Pflegeberatung vor Ort / Hausbesuch - Zuweisung eines Pflegeberaters/ Fallmanagers für einen Hausbesuch • Bei Bedarf Weitergabe an Pflegeberatung / Fallmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Sozialrechtskenntnisse • Spezielle Kenntnisse über SGB XI, SGB V, SGB IX, SGB XII • Verwaltungskompetenz • Einheitliche Antragsformulare • EDV-technische Vernetzung mit Kassen, MDK, Sozialhilfeträger, Gesundheitsamt • Hintergrunddienst bei den Kassen, beim Sozialhilfeträger • Software LexSoft Sozialdienst (prozessorientiert, Einbindung von Standards, ständige Zugriffsmöglichkeit auf statistische Auswertung, OPS-kompatibel)

DVSG-Konzept zur Pflegeberatung in Pflegestützpunkten

Einzelfallarbeit		
Aufgabe	Inhalt	Voraussetzung
Pflegeberatung I	<p>Kurzfristige, auf pflegerische Probleme ausgerichtete Unterstützung/Begleitung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Erfassung des Hilfebedarfs • Erstellung eines individuellen Versorgungsplans mit allen erforderlichen Gesundheits- und Sozialleistungen • Veranlassung der erforderlichen Maßnahmen • Vermittlung von Hilfen nach qualitativen Kriterien • Überwachung und Anpassung des erstellten Versorgungsplans • Bei akutem Bedarf: Hinwirken auf sofortige Entscheidung unter Berücksichtigung von Anträgen nach SGB V (Hilfsmittel, HKP, Therapien), SGB XI (Verhinderungspflege, Pflegeleistungsergänzungsgesetz) und SGB XII (Hilfe zur Pflege) • Anlegen und Führen einer Klientenakte • Hausbesuch vor Ort • Beratung / Schulung / Anleitung von Betroffenen und Angehörigen <ul style="list-style-type: none"> - Grundpflege - Behandlungspflege - Einsatz von Hilfsmitteln - Wohnungsanpassung - Therapeutische Angebote • Berücksichtigung <i>Prävention</i> und <i>Reha vor Pflege</i> • Wiedervorlagetermin bei Problemfällen • Dokumentation • Statistik 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekompetenz und Sozialarbeiterkompetenz • Kenntnisse über Sozial- und Pflegeanamnese • Kenntnisse über medizinische, therapeutische Interventionsmöglichkeiten • Kenntnisse in Qualitätsentwicklung • MDK / Gesundheitsamt - Gutachten liegt vor • Kenntnisse über die regionale pflegerische, gesundheitliche und soziale Infrastruktur und deren zentralen Angebote • Kriterienkatalog für Abgrenzung zur Pflegeberatung II + III vorhanden (Screening-Verfahren)

DVSG-Konzept zur Pflegeberatung in Pflegestützpunkten

Einzelfallarbeit		
Aufgabe	Inhalt	Voraussetzung
<p>Pflegeberatung II + III (Fallmanagement)</p>	<p>Begleitung und Unterstützung von Versicherten innerhalb eines mittelfristigen/längeren zeitlichen Rahmens zur Stabilisation der pflegerischen, gesundheitlichen und sozialen Situation, zur Erhöhung der Compliance und zur Vermeidung von ungerechtfertigter Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitsbereichs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen und Führen einer Klientenakte • Assessment/Sozialanamnese unter Berücksichtigung des Gesundheitszustandes • Berücksichtigung der Grundsätze Prävention und Reha vor Pflege • Berücksichtigung des MDK/GA-Gutachten • Erstellung eines Versorgungsplans • Veranlassung der erforderlichen Maßnahmen / Implementierung der Hilfen • Koordination der Hilfen / ggf. Fallkonferenz • Überprüfung der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen und Hilfen • Bei Bedarf Anpassung der eingeleiteten Maßnahmen und Hilfen • Dokumentation und Auswertung/Evaluation • Statistik 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorliegen einer komplexen Problemlage gem. Screening-Verfahren • Sozialarbeiterische Kompetenz • Umfassende sozialrechtliche Kenntnisse • Umfassende Kenntnisse der regionalen Infrastruktur des Sozial- und Gesundheitsbereiches • CM-Konzept für Einzelfallarbeit vorhanden • MDK / Gesundheitsamt - Gutachten liegt vor • Methodenkenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> - Sozialdiagnostik - Krisenintervention - Beratungstechniken - ICF-orientierte Teilhabeorientierung - Qualitätsentwicklung • Hausbesuche
<p>Beschwerdemanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Annahme von Beschwerden im Bereich ambulante / teilstationäre / stationäre Pflege • Nachgehen von Beschwerden • Kooperation mit der zuständigen Heimaufsicht • Kooperation mit dem MDK / Gesundheitsamt • Kooperation mit der zuständigen Pflegekasse / dem zuständigen Sozialhilfeträger • Vermittlung an den zuständigen Pflegeberater / Fallmanager 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialrechtskompetenz • Beratungskompetenz • Verwaltungskompetenz

DVSG-Konzept zur Pflegeberatung in Pflegestützpunkten

Vernetzung / Koordinierungsarbeit		
Aufgabe	Inhalt	Voraussetzung
Vernetzung / Weiterentwicklung der regionalen Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Organisation von <i>Regionalen Arbeitskreisen</i> • Leitung des Regionalen Arbeitskreises • Einbeziehung sämtlicher ambulanter, teilstationärer und stationärer Leistungsanbieter, Kostenträger, kommunalen Dienste des Gesundheits- und Sozialbereiches • Teilnahme an Gremien • Vermittlung von Ergebnissen an Kostenträger, Kommunen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterkompetenz • Festschreibung in Geschäftsverteilungsplan • Einrichtung regionaler Arbeitskreise in allen Regionen • Aufgaben und Ziele in einer Geschäftsordnung definieren • Case-Management-Konzept auf Systemebene liegt vor
Einbindung / Koordination ehrenamtlicher Helfer / Selbsthilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern und Einbindung in den Pflegestützpunkt als zusätzliches Unterstützungsangebot • Koordination und Begleitung der Einsatzstellen von ehrenamtlichen Helfern • Installation von Gremien zum Austausch und zur Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements • Werbung von ehrenamtlichen Helfern • Fachliche Begleitung der ehrenamtlichen Helfer • Fortbildung Ehrenamtlicher 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterkompetenz • Festschreibung im Geschäftsverteilungsplan • Entsprechende Räumlichkeiten • Entwicklung von Konzepten zur Fortbildung der ehrenamtlichen Helfer

DVSG-Konzept zur Pflegeberatung in Pflegestützpunkten

Weitere Leistungen		
Aufgabe	Inhalt	Voraussetzung
Beratungsbesuche Nach § 37.3	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung durch Kasse/MDK/GA • Terminvergabe • Hausbesuch • Überprüfung des pflegerischen Zustandes • Überprüfung des sachgerechten Einsatzes von Hilfsmitteln • Beratung / Information des Betroffenen / seiner Angehörigen • Bei Bedarf Veranlassung von neuer MDK-Begutachtung • Empfehlung weiterer Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekompetenz • Daten des Versicherten liegen vor • Pflegefachkräfte vorhanden • Beratungsstandard liegt vor
Durchführung von Pflege- und Schulungskursen	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegepraktische Anleitungen • Vermittlung von Kenntnissen hinsichtlich der Pflege von Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern • Vermittlung über Ansprüche und Voraussetzungen zu sozialrechtlichen Ansprüchen • Vermittlung von Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekompetenz • Psychosoziale Kompetenz • Kenntnisse der Erwachsenenbildung
Durchführung von Fortbildungen und Fachveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Themen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkenntnisse je nach Inhalt • Kenntnisse der Erwachsenenbildung
Wahrnehmung der Aufgaben der Gemeinsame Servicestellen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenwahrnehmung gemäß der Vereinbarungen der Gemeinsamen Servicestellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialrechtskompetenz • Beratungskompetenz • Sozialarbeiterkompetenz
Erprobung / Einbindung persönliches Pflegebudget	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenwahrnehmung gemäß der gesetzlichen Bestimmungen der verschiedenen SGBs 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialrechtskompetenz • Beratungskompetenz • Sozialarbeiterkompetenz
Entwicklung von regionalen Qualitätskriterien für Leistungsanbieter	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Dokumentation der regionalen Erfordernisse für Anbieter von Pflegeleistungen • Kooperation mit Kostenträgern 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekompetenz • Sozialarbeiterkompetenz

DVSG-Konzept zur Pflegeberatung in Pflegestützpunkten

Weitere Leistungen		
Aufgabe	Inhalt	Voraussetzung
Abschluss von regionalen IV-Verträgen	<ul style="list-style-type: none"> Erfassung von regionalen Erfordernissen hinsichtlich der Inhalte regionaler IV-Verträge Entwicklung von inhaltlichen fachlichen Konzepten Kooperation mit den beteiligten Leistungsanbietern 	<ul style="list-style-type: none"> IV-Konzept liegt vor, inkl. Festlegung der Steuerungsfunktion, Geschäftsverteilungsplan, Abrechnungsprocedere, usw.. Kooperationsverträge mit allen erforderlichen Beteiligten liegen vor

Ansprechpartner/-innen:

Ulrich Kurlemann
1. Vorsitzender

Heike Ulrich
2. Vorsitzende

Sibylle Kraus
Fachbereich Gesundheitspolitik

Juni 2008